



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Bericht Nachwuchsleistungssport 2021

– Jugendsportwart Leistungssport Mirko Stenzel –

– Landestrainer Gero Leichenich, Oliver Nesges, Sebastian Folkers –

Beim Rückblick auf das Jahr 2021 im Bereich des WHV-Leistungssports ist zunächst erfreulicherweise festzuhalten, dass die durch die anhaltende Covid19-Pandemie bedingten Einschränkungen und Ausfälle im Trainings- und Spielbetrieb im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert werden konnten. Vor der ausführlichen Betrachtung des sportlichen Jahres unserer Landeskaderathlet*innen soll zunächst kurz auf die sukzessive Fortsetzung der im Jahr 2020 begonnenen Neuausrichtung des Leistungssports im WHV (siehe Jahresbericht 2020) eingegangen werden.

Die große Zustimmung zu dieser und der damit einhergehenden gesetzten inhaltlichen Schwerpunkte seitens des Landessportbundes und der Staatskanzlei NRW mündete nach weiteren konstruktiven Gesprächen im Laufe des Jahres in einem nennenswerten Aufwuchs der dem WHV vom Land NRW zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel ab dem Beginn des Jahres 2022. Im Zusammenhang der weiterhin steigenden Anforderungen und Bedarfe, um (inter-) national erfolgreich zu sein, wie u.a. einer noch frühzeitigeren ganzheitlichen (z.B. athletischen) Betreuung und Entwicklung unseres Nachwuchses sowie aufgrund ihrer bislang hervorragenden Arbeit konnten wir dadurch eine Vertragsaufstockung der beiden bisherigen 50%-Stellen der Landestrainer Gero Leichenich und Oliver Nesges auf 75% ermöglichen. Ein erheblicher Teil der zusätzlich bewilligten Maßnahmenförderung soll darüber hinaus im Rahmen einer teilweisen Deckung der Finanzierung von Nachwuchskader-2-Maßnahmen unserer U16-Spielerinnen und -Spieler alloziert werden.

Zum 31.12.2021 lief das Arbeitsverhältnis unserer leitenden Landestrainerin Michaela Scheibe aus, bei der wir uns an dieser Stelle noch einmal für ihre langjährige, erfolgreiche Arbeit bedanken möchten. Die Nachbesetzung wurde in Form einer Landestrainer*innen-Stelle ohne übergeordnete Leitungsfunktion angestrebt. Dies resultiert daraus, dass wir unsere vor ca. zwei Jahren beschlossene Strategie, schwerpunktmäßig auf die Entwicklung hoch talentierter Potenzial-Trainer*innen zu setzen, deren Umsetzung wir durch die Anstellung von Oliver Nesges und Gero Leichenich bereits erfolgreich eingeleitet haben, konsequent fortsetzen möchten (Potenzial und Leistungsmotivation vor Erfahrung [als Führungskraft]). Zudem ließ die mittlerweile starke personelle und inhaltliche Verzahnung zwischen Spitzen- und Landesfachverband und die gelebte Praxis in der Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten eine zusätzliche zwischengeschaltete Hierarchieebene überflüssig erscheinen.

Im Sinne der beschriebenen strategischen Schwerpunktsetzung im Bereich der Personalbindung und -entwicklung vielversprechender Perspektivtrainer*innen gelang Ende des Jahres die äußerst erfreuliche Gewinnung von Tobias Jordan, der seine Tätigkeit als hauptamtlicher Landestrainer im Januar 2022 aufnehmen und das bestehende Leistungssportteam verstärken wird (s. Pressemitteilung vom 13.01.2021). Wir heißen Tobi herzlich willkommen, freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit!

Es folgt der **sportliche Jahresrückblick**, verfasst durch die **Landestrainer des WHVs**.

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Tabellarischer Jahresbericht 2021 - Überblick

Januar & Februar	Im Januar und Februar absolvierten die LK-Athleten*innen sportpsychologische Online-Seminare in Kooperation mit Momentum, u.a. mit den Themen: Umgang mit Druck, Stress und Erholung, Motivation und Zielsetzung. Parallel zu den Momentumseminaren wurde unter Anleitung von Landestrainer Oliver Nesges wöchentliches Online-Athletiktraining für die U14 und U16 durchgeführt.
März bis Juni	Aufgrund der Coronaschutzverordnung konnten in diesem Zeitraum nur die LK-Athleten*innen am wöchentlichen Kadertraining teilnehmen. Für die Spieler*innen der U14 („Talentskader“) fand weiterhin wöchentlich das Online-Athletiktraining statt.
Sommerferien	In den Sommerferien konnten insgesamt vier Trainingseinheiten durchgeführt werden.
Ende Sommerferien bis Oktober	Nach den Sommerferien starteten die U14 und U16-WHV-Auswahlen wieder mit dem wöchentlichen Kadertraining. Die Spieler*innen des Jahrgangs 2006, die es nicht in den U16-Kader geschafft haben, trainierten ebenfalls wöchentlich in einer U15.
September	Die diesjährige Landessichtung Mitte war in Hannover. Vom WHV wurden insgesamt 11 Spieler*innen direkt für die DHB-U16-Zentralsichtung nominiert. 3 weitere Athleten*innen waren auf Abruf. Die 2020 ausgefallene Eingangssichtung des Jahrgangs 2008 wurde nachgeholt.
Oktober	Aufgrund der DM-Endrunden fand kein Vorbereitungslehrgang auf den Länderpokal statt. Der Länderpokal konnte wie geplant in Bremen für die Mädchen (1. Platz) und in Hannover für die Jungs (5. Platz) durchgeführt werden. Zeitgleich zum Länderpokal fanden die Vergleichsspiele der U14 in Mannheim gegen Baden-Württemberg statt.
November & Dezember	Die P-Kader und U15-Mannschaften trainierten wöchentlich im LLZ Köln. Aufgrund des Ausfalls des Länderpokals wurde auf die Sichtung- und Vorbereitungslehrgänge verzichtet. Als Ersatz dazu diente eine Tagesmaßnahme in Leverkusen. Hinzu kamen Testspiele. Die Vergleichsspiele gegen Baden-Württemberg konnte der P-Kader unter Coronaauflagen bestreiten. Des Weiteren wurden in diesem Zeitraum die alljährliche sportmedizinische Untersuchung sowie die individuellen Auswertungsgespräche mit den Teilnehmer*innen der Landessichtung durchgeführt.

Landessichtung Mitte weiblich in Hannover (14.-15.09.2021)

Erfreulicherweise konnte die DHB Landessichtung Mitte in Hannover unter Coronaauflagen stattfinden. Zusammen mit dem WHV waren Niedersachsen, Mitteldeutschland und Bremen bei der Landessichtung vertreten. Der WHV war weiblich mit 10 Spieler*innen (8 Feldspieler*innen und 2 Torhüter*innen) und zwei Landestrainer*innen vor Ort. Dabei handelte es sich um sieben Spieler*innen des Jahrgangs 2006 und drei Spielerinnen des Jahrgangs 2007. Die zweitägige Landessichtung begann mit einer Leistungsdiagnostik zu den Themen: Schnelligkeit, Kraft und Prävention. Die Ausdauer wurde dezentral während der Kadertrainingseinheiten der Verbände in Form eines „Beep-Test“ absolviert. Der Diagnostik schlossen sich verteilt über die zwei Tage vier Hockeyeinheiten mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Technik (Ballführung, -annahme, -abgabe), kleine Spielformen, Torschussverhalten, kurze Ecken und Penaltys, freies Spiel an. Dabei wurden die Spieler*innen von U21-Bundestrainer Akim Bouchouchi und den aus den anderen Landesverbänden anwesenden Landestrainer*innen bewertet. Die Bewertung der Torhüterinnen erfolgte durch Bundestorwartstrainer Jimi Lewis. Am Abend des ersten Lehrgangstages tauschten sich die Landestrainer*in zusammen mit dem U21-Bundestrainer Akim Bouchouchi über die beobachteten Leistungen der Spielerinnen aus. Zum Abschluss der zweitägigen Landessichtung wurden fünf Spieler*innen direkt für die DHB-U16-Zentralsichtung nominiert. Eine weitere Spielerin stand auf Abruf bereit und wäre im Falle einer Verletzung der Nominierten nachgerückt.

Zusammenfassend stellt dies ein sehr positives Ergebnis aus Sicht des WHV dar. Neben den WHV-Spielerinnen konnten es keine weiteren Athletinnen aus den anwesenden Landesverbänden zum DHB-Zentrallehrgang der U16 schaffen. Darüber hinaus haben zwei der drei nicht berücksichtigten Spielerinnen im kommenden Jahr wiederum die Chance, sich über die Landessichtung für den DHB-U16-Zentrallehrgang zu empfehlen, da sie aus dem Jahrgang 2007 sind.

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Landessichtung Mitte männlich in Hannover (14.-15.09.2021)

Im September fand die DHB Landessichtung Mitte in Hannover statt. Neben dem WHV nahmen auch die Landesverbände von Niedersachsen, Bremen und Mitteldeutschland teil. 11 Spieler und 2 Torhüter wurden von Sebastian Folkers nominiert. Von den 13 Spielern waren neun Spieler aus dem Jahrgang 2006 und vier Spieler aus dem Jahrgang 2007 dabei. An zwei Tagen fanden insgesamt vier Trainingseinheiten und eine Leistungsdiagnostik statt. Die Spieler wurden von Bundestrainer Valentin Altenburg und den Landestrainern vor Ort bewertet, wobei die Athleten aus Westdeutschland nicht vom eigenen Landestrainer Sebastian Folkers bewertet werden durften. Die Bewertung bei den Torhütern nahm Bundestorwartstrainer Jimi Lewis vor.

Nach den beiden Lehrgangstagen wurden insgesamt sechs Spieler direkt für den DHB U16 Lehrgang nominiert. Zwei weitere Athleten standen auf Abruf bereit. Zusammen mit den bereits im letzten Jahr nominierten Athleten stellte der WHV insgesamt 11 Spieler beim DHB U16 Zentrallehrgang. Zwei Spieler standen auf Abruf bereit. Erfreulich hierbei ist zu erwähnen, dass bereits zwei Spieler des „jüngeren“ Jahrgangs 2007 den Sprung zum Zentrallehrgang geschafft haben.

Bericht Tagesmaßnahme weiblich U14 (Feld) in Mannheim (30.10.2021)

In einem Jahr, in dem eine Vielzahl von Maßnahmen und Wettkämpfen coronabedingt ausfallen musste oder nur eingeschränkt stattfinden konnte, stellte die Tagesmaßnahme in Mannheim für die Spieler*innen und den Staff eine der wenigen Möglichkeiten des wichtigen überregionalen Vergleichs dar.

Auf dem Spielplan standen jeweils zwei Vergleichsspiele gegen die weibliche U14 aus Baden-Württemberg. Dabei wurden die 17 nominierten Spielerinnen (15 Feldspielerinnen und 2 Torhüterinnen) von den beiden Verbandstrainern Sebastian Bieding und Jonathan Sachse betreut. Die vier Landestrainer*innen waren zeitgleich in Hannover (männliche U16) und Bremen (weibliche U16) beim Länderpokal im Einsatz. Die Zusammenarbeit zwischen Staff und Mannschaft sowie zwischen den Trainern verlief reibungslos und zielorientiert. Dabei hatte Sebastian Bieding die Aufgabe, die Mannschaftsbesprechungen vor den beiden Vergleichsspielen sowie das athletische und hockeyspezifische „Warm-up“ zu leiten. Jonathan Sachse unterstützte die Spielerinnen in der Vorbereitung auf die Spiele mit individuellen, positionsspezifischen und taktischen Erklärungen. Diese Aufteilung wurde während der Spiele beibehalten, sodass Sebastian Bieding das mannschaftstaktische Coaching übernahm. Jonathan Sachse unterstützte die Spielerinnen durch individuelle Ansagen, die in Verbindung zu den vorangegangenen, persönlichen Besprechungen standen.

Die WHV-Auswahl konnte das erste Spiel deutlich dominieren. Dies zeigte sich in einem sehr strukturierten Spielaufbau. Es konnte eine Vielzahl an offensiven Lösungen gefunden werden. Dies spiegelte sich in einer großen Anzahl von Torchancen wider, die leider nur einmal mit einem Torerfolg vollendet werden konnten. Neben einer selbstbewussten Offensive war es den beiden Verbandstrainern wichtig, nach Ballverlust schnell ins Gegenpressing zu kommen. Darüber hinaus war es die Absicht der Mannschaft und des Staffs, in der neuformierten Auswahlmannschaft kompakt und sehr griffig zu verteidigen. Dabei galten Kommunikation, der Wille zur Balleroberung und das eigenständige Agieren im gegebenen taktischen Rahmen als Erfolgsfaktoren. Auch dies gelang, bis auf zwei Ausnahmen, die leider direkt zu zwei Gegentoren führten, sehr gut. Somit musste sich eine deutlich überlegenere WHV-Auswahl im ersten Spiel knapp geschlagen geben.

Nach dem Mittagessen besprachen Sebastian Bieding und Jonathan Sachse das erste Spiel und deckten zusammen mit den Spieler*innen neue Entwicklungspotentiale für das zweite Spiel auf. Diese waren offensiv das Besetzen der Box, die Zweikampfführung im gegnerischen Schusskreis und das Torschussverhalten.

Defensiv wurden die Punkte „Chaosmanagement“ und das Verteidigungsverhalten gegen den Ball und Gegenspielerinnen im eigenen Schusskreis identifiziert. Das Ansprechen des „Chaosmanagements“ sollte den Spielerinnen in unübersichtlichen Situationen, wenn der Gegner die „Pressinglinie“ überspielt hat, helfen, weiterhin ruhig und strukturiert zu verteidigen. Die Spielerinnen standen bei der Besprechung im Mittelpunkt und führten fast eigenständig durch die offene und sehr konstruktive Diskussion. Die neuen Entwicklungspotentiale im Gepäck begann das zweite Spiel leider ganz anders als geplant. Die WHV-Auswahl musste direkt drei Gegentore hinnehmen.

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Nach diesem Rückschlag konnten die Spielerinnen jedoch schnell die Spielkontrolle erobern, sodass sich nach kurzer Zeit das gewohnte Bild aus dem ersten Spiel zeigte, leider weiterhin mit einem ausbaufähigen Torabschluss. Eine Vielzahl von Torchancen und kurzen Ecken blieb ungenutzt, sodass die WHV-Auswahl sich auch im zweiten Spiel gegen die Auswahl aus Baden-Württemberg geschlagen geben musste. Im Anschluss wurden auf der Rückfahrt im Bus individuelle Feedbackgespräche mit den Spielerinnen durchgeführt und nächste Entwicklungsschritte besprochen.

Die Tagesmaßnahme stellte zusammen mit dem jährlich stattfindenden U14 Pokal vor den Sommerferien, welcher in diesem Jahr zum wiederholten Mal coronabedingt ausfallen musste, eine bedeutende und essenziell wichtige Maßnahme dar. Auf diese Weise wird es den Spielerinnen und Trainer*innen erleichtert, neue Entwicklungspotentiale zu identifizieren sowie auch Entwicklungsschritte abzuschließen. Darüber hinaus ist es den Spielerinnen möglich, sich auf einem hohen Spielniveau mit anderen Landesverbänden zu messen. Neben der hockeyspezifischen Entwicklung müssen sich die Spielerinnen in der neuformierten Gruppe einbringen und ihren persönlichen Wirkungsgrad erfahren. Diese erworbenen Kompetenzen sind bei der Teilnahme an der Landessichtung und auch bei möglichen DHB-Lehrgängen von großer Bedeutung. Dabei ist es wichtig, die neue Gruppe schnell kennenzulernen und sich eigenständig in die Gestaltung der Mannschaft einzubringen.

Bericht Tagesmaßnahme männlich U14 (Feld) in Mannheim (30.10.2021)

Im Frühjahr konnte die U14 aufgrund der Corona-Schutzverordnung nicht trainieren. Erst ab den Sommerferien war es wieder möglich mit dem Jahrgang 2007 das Training aufzunehmen. Die Trainingszeiten in Neuss konnten dann problemlos bis zum Beginn der Hallensaison durchgeführt werden. Das Training in Neuss wurde geleitet von den Landestrainern Gero Leichenich und Sebastian Folkers. Unterstützt wurden sie von Verbandstrainer Daniel Franken. Parallel zum Länderpokal fanden im Oktober auch die Vergleichsspiele gegen Baden-Württemberg in Mannheim statt. Aus dem Trainingskader wurden 2 Torhüter und 15 Feldspieler nominiert, die am Samstag, den 30.10.21 mit einem Reisebus nach Mannheim zum MHC reisten. Aufgrund der Abwesenheit von Gero Leichenich und Sebastian Folkers (beide beim Länderpokal), wurde das Team von Verbandstrainer Daniel Franken und Betreuer Gunther Reissinger begleitet. Die U14 spielte an dem Tag zweimal gegen die Auswahl des Landesverbandes HBW.

Die klare taktische Aufgabe im Sinne der individuellen Ausbildung der Athleten war, dass in beiden Spielen eine Manndeckung gespielt wird. In der Offensive bestand die Aufgabe immer wieder darin, Überzahlsituationen zu generieren. Auch sollte ein Hauptaugenmerk auf das Give&Go-Spiel und das offensive Eins-gegen-Eins gelegt werden. Diese Vorgaben setzte die Mannschaft nach einer kurzen Findungsphase hervorragend um. Das erste Duell konnte mit 4:2 gewonnen werden. Nach der Mittagspause stand das zweite Spiel gegen Baden-Württemberg an. In der Besprechung vor dem Spiel wurden noch einmal einzelne wichtige Punkte in der Defensiv- und Offensivarbeit besprochen. Von Beginn an konnte Daniel Franken feststellen, dass die Mannschaft während der Tagesmaßnahme immer besser miteinander harmonierte. Im zweiten Spiel schlug sich das auch im Ergebnis wieder. Der 6:2 Erfolg war auch in der Höhe mehr als verdient. Ein großer Dank an Daniel Franken und Gunther Reissinger für die sehr gute Betreuung der Mannschaft vor Ort.

Bericht Länderpokal (Feld) weibliche U16 in Bremen (29.-31.10.2021)

Nachdem 2020 jegliche Wettkampfmaßnahmen für die weibliche U16 (Vergleichswettkämpfe zwischen den einzelnen Verbänden) auf Bundesebene ausgefallen sind, wurde das Jahr 2021 mit großer Vorfreude erwartet. Ganz besonders fieberten die Spieler*innen und der Staff dem Ende Oktober stattfindenden Länderpokal entgegen.

Für die 17 nominierten Spielerinnen (15 Feldspielerinnen und 2 Torhüterinnen) umfasste der Spielplan vom „Hessenschild“ (weiblicher U16 Länderpokal) dieses Jahr vier Gruppen mit jeweils drei Mannschaften. Der Erst- und Zweitplatzierte qualifizierte sich für das Viertelfinale. Durch eine coronabedingte Absage war der einzige Gegner in der Gruppenphase Bayern, gegen die es ein Hin- und Rückspiel gab. Somit die Qualifikation für das Viertelfinale schon sicher, konnten die ersten beiden Spiele noch zur Abstimmung genutzt werden.

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Durch den engen Terminplan (Westdeutsche Endrunde, Deutsche Zwischen- und Endrunde) konnte dieses Jahr, anders als normal üblich, am Wochenende (DM-Endrunden) vor dem Länderpokal kein Vorbereitungslehrgang stattfinden. Dieser Umstand ermöglichte es, das Besprochene unter Wettkampfbedingungen anzuwenden und weiter anzupassen.

Der Staff für das Länderpokalwochenende umfasste Iris Heusgen (Teammanagerin), Sven Kalbe (Physiotherapeut) und die drei Landestrainer*innen Michaela Scheibe, Oliver Nesges und Gero Leichenich. Unter den Landestrainer*innen waren die Aufgaben im Vorhinein besprochen und verteilt worden, sodass jeder seinen eigenen Aufgabenbereich hatte. Oliver Nesges war für das „Warm-up“, den „Cool-down“ und die „Morgenaktivierung“ verantwortlich. Zusätzlich übernahm Oliver Nesges das Codieren der Spiele. Dies ermöglichte Michaela Scheibe und Gero Leichenich, sich während der Spiele vollständig auf das Coaching und die Besprechungen zu konzentrieren. Dabei bestand Michaela Scheibes Aufgabe im mannschaftstaktischen Coaching von der Bank aus. Gero Leichenich unterstützte dies von der gegenüberliegenden Seite. Zusätzlich bestand zwischen Michaela Scheibe und Gero Leichenich über die ganze Spieldauer Funkkontakt, sodass Informationen schnell und zielgerecht ausgetauscht werden konnten. Dies war in den Viertelpausen und für das individuelle Coaching wichtig. Im Nachgang jedes Spiels resümierte Michaela Scheibe zusammen mit den Spielerinnen die erbrachte Leistung. Dabei konnten schon erste Ziele für das anstehende Spiel formuliert werden. Zeitgleich beobachtete und analysierte Gero Leichenich potenzielle Gegner, sodass den Spieler*innen die nächsten Gegner möglichst umfassend vorgestellt werden konnten.

Da die ersten beiden Spiele gegen Bayern, wie schon angesprochen, im Zeichen der Entwicklung standen, waren beide Spiele durch einige taktische Fehler in der Offensive und Defensive geprägt. Spiel 1 konnte die WHV-Auswahl mit 1:0, das zweite Spiel, nach einem 0:1 Rückstand, mit 3:1 gewinnen. Somit stand abends das Viertelfinale gegen Hessen an. Die längere Pause wurde zur Vorbereitung auf das Viertelfinale bestens genutzt. So führte Oliver Nesges nach der Rückkehr ins Hotel eine ausgiebige Regenerationseinheit durch. Weiterhin wurden offene Fragen geklärt und individuelle Gespräche mit den Spielerinnen geführt, sodass in der Spielvorbesprechung nur nochmals kurz die wichtigsten Punkte aus den vorangegangenen Gesprächen aufgegriffen werden mussten. Das große Vorhaben, das Spiel zu dominieren, hat über weite Strecken des Spiels gut funktioniert. Lediglich konnten teils sehr gute Chancen nicht in Tore umgemünzt werden. So dauerte es bis ins letzte Viertel, bis die WHV-Auswahl durch zwei Tore den Einzug ins Halbfinale gegen Hamburg erreichen konnte. Abends wurden die Ereignisse des Tages während eines Abendgesprächs eingeordnet und die Ziele für den kommenden Tag formuliert. Dabei blieb das übergeordnete Ziel, der Gewinn des Hessenschilds, selbstverständlich immer im Fokus. Das Halbfinale zu dominieren, Chancen herauszuspielen und diese deutlich effizienter zu nutzen sowie das Spiel zu gewinnen, stellten die Zwischenziele für das Halbfinale dar. Mit einem frühen Führungstor zum 1:0 konnte die WHV-Auswahl sofort eine der ersten Chancen erfolgreich verwandeln. Danach wurde defensiv sehr konzentriert verschoben und gut in Richtung des Balles das Spielfeld verdichtet. Durch eine kleine Unaufmerksamkeit der WHV-Defensive kurz vor Schluss erspielten die Hamburgerinnen eine ihrer wenigen Torchancen. Dies führte zum späten 1:1 Ausgleich. Das anstehende Penalty Shoot-out konnte die WHV-Auswahl durch fokussierte Schützinnen und eine überragend parierende Torhüterin souverän gewinnen.

Für das erreichte Finale musste der Spielort vom Club zur Vahr hin zum Bremer HC gewechselt werden. Dort wartete die wU16-Auswahl aus Baden-Württemberg. Es zeigte sich ein intensives Finale, in dem die WHV-Auswahl gegen defensiv gut organisierte Spielerinnen aus Baden-Württemberg versuchte, Torchancen zu erspielen. Am Ende sollten keine Tore fallen, sodass die WHV-Auswahl zum zweiten Mal an diesem Tag ein Penalty Shoot-out bestreiten musste. Da nach fünf Penaltys keine Entscheidung gefallen war, wurde weiter in 1 vs. 1 Duellen geschossen. Der insgesamt 26. Penalty brachte die Entscheidung. Das bedeutete, dass die weibliche U16 Auswahl des WHV das Hessenschild 2021 gewinnen konnte. Somit konnte die Feldsaison trotz verschiedener Widrigkeiten (keinen gemeinsamen Vorbereitungslehrgang, wenige Trainingseinheiten, da parallel die Vorbereitung im Verein auf die DM-Endrunden stattfanden etc.) sehr erfolgreich beendet werden. An dieser Stelle möchten sich die Landestrainer*innen bei Iris Heusgen und Sven Kalbe bedanken. Die beiden vervollständigten den Staff und ermöglichten den Landestrainer*innen, den Fokus auf die Hockeyentwicklung der Spielerinnen zu legen. Die Zusammenarbeit war hervorragend und somit maßgeblich für den erfolgreichen Abschluss.

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Bericht Länderpokal (Feld) männliche U16 in Hannover (29.-31.10.2021)

Die Vorbereitung auf den Länderpokal gestaltete sich in diesem Jahr schwierig. Aufgrund der Corona-Situation, mussten nach den Sommerferien sämtliche U18 und U16 Spiele nachgeholt werden, auch eine WHV Endrunde wurde angesetzt. Aufgrund dieser Umstände standen viele Spieler für das wöchentliche Kadertraining nicht zur Verfügung. Der Vorbereitungslehrgang auf den Länderpokal fiel diesen Umständen ebenfalls zum Opfer. Aufgrund von zahlreichen Absagen von anderen Landesverbänden wurde der Länderpokal in drei Gruppen á drei Mannschaften gespielt. Nur der Tabellenerste konnte sich am nächsten Tag für die finale Dreier-Gruppe qualifizieren. Außerdem musste Landestrainer Sebastian Folkers auf die Nationalspieler Tom Stahl und Leo Schur verzichten. Der Kader bestand aus einem ausgeglichenen Verhältnis des Jahrganges 2005 und 2006. Im ersten Spiel traf die U16 auf die Auswahl von Bayern. Das Spiel verlief auf Augenhöhe, jedoch musste sich der WHV knapp mit 1:0 geschlagen geben. Somit war direkt nach dem ersten Spiel klar, dass man den Gruppensieg nicht mehr in eigener Hand hatte.

Im zweiten Spiel traf die Auswahl von Westdeutschland auf Niedersachsen. Über die gesamte Spielzeit war der WHV spielbestimmend. Trotz zahlreicher Torchancen endete das Spiel „nur“ mit 2:0. Zwar hoffte die Mannschaft darauf, dass Niedersachsen Bayern schlagen könnte, doch der Bayerische Landesverband setzte sich mit 4:2 am Ende souverän durch und qualifizierte sich als Erster für die Endrundengruppe. Der WHV errang den zweiten Platz und traf am Sonntag auf die anderen Gruppenzweiten aus Hessen und Berlin.

Im ersten Spiel am Sonntag spielte die Mannschaft von Landestrainer Sebastian Folkers gegen Hessen. Aus der Samstagabendbesprechung wurden direkt die angesprochenen Verbesserungspunkte umgesetzt und der WHV konnte Hessen deutlich mit 4:1 bezwingen. Somit hatte man die Chance durch ein Unentschieden oder Sieg über Berlin immerhin noch Vierter zu werden. Über die gesamte Spielzeit hinweg war der WHV gegen Berlin das spielbestimmende Team, aber die mäßige Tor- und Strafeckenausbeute des ganzen Wochenendes, sollte sich auch hier fortführen. Berlin nutzte seine Torchancen eiskalt aus. Bis 30 Sekunden vor Ende lag der WHV mit 2:3 zurück. Der fällig 7 Meter kurz vor Ende stellte nicht nur die Möglichkeit da, den Ausgleich zu erzielen, sondern mit dem Punktgewinn auch den Vierten Platz zu erreichen. Allerdings blieb auch diese Chance ungenutzt, so dass am Ende der enttäuschende fünfte Rang herausrang.

Ein Dank am Ende geht hier an alle Spieler des Jahrgangs 2005, die nach dem Länderpokal altersbedingt aus dem WHV Auswahlteam ausgeschieden sind. Ein weiterer Dank gilt den Co-Trainern Philipp Esters und Krischan Schliemann. Christian Schur wurde nach vier Jahren als Betreuer verabschiedet, dem ebenfalls ein großer Dank gilt.

Bericht Tagesmaßnahme (Halle) weibliche U15 in Leverkusen (11.12.2021)

Nach einer erfolgreichen Saison, an dessen Ende der Gewinn des Länderpokals stand, begann die Hallensaison leider mit einer Absage des Hallenländerpokals, der wie gewohnt Mitte Dezember 2021 hätte stattfinden sollen. In Absprache mit der Spielplanung und den Vereinstrainer*innen konnte der Wunsch der Landestrainer*innen nach einer gemeinsamen Hallenmaßnahme umgesetzt werden. Dabei handelte es sich um einen Trainingstag im RTHC. Dieser umfasste zwei hockeyspezifische, eine athletische und eine präventive Einheit. Die Leitung erfolgte durch den Landestrainer Gero Leichenich (Hockey), den Verbandstrainer Lennart Leist (Hockey) und den Landestrainer Oliver Nesges (Athletik und Prävention). Die Zusammenarbeit im Trainerteam funktionierte hervorragend.

In der ersten Hockeyeinheit wurde das Thema „Verteidigen“, welches in der gesamten Hallensaison einen großen Bestandteil in den Trainingseinheiten eingenommen hatte, nochmals mit dem Schwerpunkt „Verteidigen in Gleich- und Überzahl“ vertieft. Dabei lag der Fokus in den Übungen auf der Verteidigungstechnik und dem Einstieg in den Zweikampf. Anschließend wurden die erlernten Techniken in Spielformen angewendet. Der ersten Hockeyeinheit folgte die Präventionseinheit, in der Oliver Nesges den Spieler*innen die richtige Nachbereitung einer Trainingseinheit verdeutlichte und weitere verletzungs vorbeugende Übungen den Spieler*innen vorstellte. Diese konnten sofort ausprobiert und angewendet werden. Der zweite Trainingsblock begann mit der Athletikeinheit, in der die Spieler*innen eine Übungszusammenstellung für das Heimtraining bis Ende Januar 2022 kennengelernt haben.

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Dabei standen Übungen zum Krafttraining, z.B. Kniebeuge mit einem Besenstiel, sowie die Kräftigung der Rumpfmuskulatur im Mittelpunkt. Daran schloss sich die zweite Hockeyeinheit mit dem Thema „Torschuss“ an. Schwerpunktmäßig wurde hier der schnelle Torschuss nach Eindringen in den Schusskreis und die Entscheidung „Torschuss vs. Auflegen zum Blocken“ trainiert. Dabei wurde zunächst detailliert auf den technischen Ablauf eingegangen. In der Folge wurden kleine Wettkämpfe ausgetragen, die das Training der Torschusssituation möglichst spielnah gestalten sollten. Die Hallensaison der weiblichen U15 wurde mit einem 40-minütigen Abschlussturnier beendet. Dabei wurde der Fokus auf das Verteidigen und den Torschuss gelegt.

Abschließend bedanken sich die Landestrainer*innen beim RTHC Leverkusen für die bereitgestellte Halle. Weiterhin möchten sich die Landestrainer*innen bei der Spielplanung des WHV und ganz besonders bei den Vereinstrainer*innen für die große Kooperationsbereitschaft bedanken. Ohne diese wäre es gar nicht möglich gewesen, die Tagesmaßnahme für die Spieler*innen umzusetzen.

Bericht Tagesmaßnahme (Halle) weiblicher P-Kader im LLZ Köln (12.12.2021)

Nachdem die Tagesmaßnahme mit Vergleichsspielen im letzten Jahr coronabedingt ausgefallen war, konnte sie dieses Jahr unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen (Besprechungen draußen, Maskenpflicht für alle bis auf die Spielerinnen, getrennte Essenszeiten, Antigen-Schnelltests etc.) stattfinden. Für den im letzten Jahr unter Corona stark beeinträchtigten Jahrgang 2007 (die Coronaschutzverordnung erlaubte das Training nur für Spielerinnen mit Landeskader-Status, alle 2007 waren 2020 im Talentkader-Status) bestand nach den Vergleichsspielen Ende Oktober in Mannheim eine weitere Möglichkeit, sich überregional mit anderen Landesverbänden zu messen und die spielerische Überlegenheit der Feld-Vergleichsspiele auch ergebnistechnisch sichtbar zu machen.

Auf dem Spielplan standen insgesamt acht Vergleichsspiele gegen die weibliche U14 aus Baden-Württemberg. Dabei wurden aus den 21 nominierten Spielerinnen (15 Feldspielerinnen und 2 Torhüterinnen) zwei gleich starke Teams gebildet. Gecoacht wurden die beiden WHV-Auswahlen von Landestrainer Gero Leichenich und Verbandstrainer Sebastian Bieding. Zusätzlich war Oliver Nesges, Landestrainer Athletik, vor Ort, der das „Warm-up“ und „Cool-down“ geleitet hat. Die Zusammenarbeit mit der Mannschaft und innerhalb des Staffs verlief problemlos. Dabei war Sebastian Bieding vor und während der Spiele für die individuelle, taktische Betreuung der Spieler*innen sowie für das Ein- und Auswechseln verantwortlich. Gero Leichenich coachte mannschaftstaktisch und leitete die Besprechungen in den Halbzeiten sowie vor und nach den Spielen. Darüber hinaus führte Gero Leichenich zwischen den Spielen einzelne Feedbackgespräche mit den Spielerinnen.

Der erste Spielblock umfasste jeweils zwei Spiele pro Mannschaft. Dabei wechselten sich die beiden WHV-Auswahlen immer ab. Nach einer kurzen, taktischen Besprechung - der Fokus sollte neben der Mannschaftstaktik hauptsächlich auf der individuellen Entwicklung der Spielerinnen liegen - konnten beide WHV-Auswahlen den ersten Spielblock dominieren und alle vier Spiele gewinnen. Dabei lag der Fokus beim Coaching auf dem individuellen Verteidigungsverhalten der Spielerinnen. In der Offensive wurden der schnelle Torschuss und das Entscheidungsverhalten „Torschuss vs. Auflegen zum Blocken“ schwerpunktmäßig gecoacht. Die drei angesprochenen Themen stellten die Hauptthemen im Verlauf der Auswahltrainingseinheiten dar. Nach dem Mittagessen führten Gero Leichenich und Sebastian Bieding in Kleingruppen (2-3 Spielerinnen) Video gestützte Besprechungen zur Vorbereitung auf den zweiten Spielblock durch. Aus diesen Besprechungen leiteten die Spielerinnen neue Ziele für die anstehenden Spiele ab. Den zweiten Spielblock konnten beide WHV-Auswahlen ebenfalls sehr erfolgreich gestalten. Am Ende standen drei Siege und ein Unentschieden. Fokus lag hier auf den von den Spielerinnen persönlich formulierten Zielen. Abschließend wurden von Gero Leichenich Feedbackgespräche mit den Spielerinnen durchgeführt, in denen die eigene Leistung und Entwicklung über die Auswahltrainingseinheiten in der Halle besprochen und neue Entwicklungsziele formuliert wurden. Da nicht alle Gespräche im direkten Anschluss durchgeführt werden konnten, wurden einige in den folgenden Tagen per Zoom oder telefonisch nachgeholt. Ebenso erfolgte ein Feedback und Austausch mit den jeweiligen Vereinstrainerinnen.

Wie auch schon bei den Vergleichsspielen auf dem Feld zwischen Baden-Württemberg und dem Westdeutschen Hockey-Verband bleibt festzuhalten, dass diese Maßnahmen einen großen Bestandteil der Entwicklung bilden.

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Aus den genannten Gründen (Tagesmaßnahme Feld in Mannheim und Halle im LLZ Köln) sollte darüber nachgedacht werden, die Maßnahme in der Halle im kommenden Jahr um einen Tag zu verlängern, sodass diese samstags und sonntags stattfinden kann. Der Vorteil wäre, dass die Spielzeiten verlängert werden könnten und im Nachgang des ersten Tages, in Form eines Abendgesprächs, weitere Entwicklungsschritte mit den Mädels besprochen werden könnten. Des Weiteren würde die Ausweitung auf zwei Tage die Möglichkeit bieten, eingangs gesetzte Ziele anzupassen und Teilziele möglicherweise schon zu erreichen. Dies hätte eine genauere Planung der persönlichen Anschlussziele für das Heimtraining zur Folge, welche sich schlussendlich positiv auf die Entwicklung der Spielerinnen auswirken könnten.

Bericht Tagesmaßnahme (Halle) männlicher P-Kader und U15

Nach der Tagesmaßnahme in Mannheim und dem Länderpokal in Hannover wurde die Kadereinteilung für die Halle vorgenommen. Der P-Kader bestand überwiegend aus Spielern des Jahrgangs 2007, aber auch Spieler des Jahrgangs 2006, die den Sprung in den U15 Kader noch nicht geschafft hatten, waren in der Trainingsgruppe vertreten. In der U15 Mannschaft waren von den 22 Spielern bereits 5 Spieler des jüngeren Jahrgangs 2007 vertreten. Bereits vor Beginn der Hallentrainingseinheiten kam die Nachricht, dass aufgrund der Corona Situation der Hallenländerpokal nicht stattfinden würde. Basierend auf dieser Tatsache wurde auch der Sichtung- und Vorbereitungslehrgang abgesagt. Stattdessen fanden für die U15 Mannschaft insgesamt drei Testspiele und ein Trainingstag in Leverkusen statt.

Zwei von drei Testspielen wurden gegen die männliche U18 von Rot-Weiß Köln absolviert. Beide Spiele gewann die WHV U15 deutlich. Im dritten Testspiel traf die WHV Mannschaft auf die 1. Herren vom RTHC Bayer Leverkusen. Nach einer zwischenzeitlichen Führung musste sich die U15 am Ende mit 7:9 geschlagen geben. Mit der Entwicklung der einzelnen Spieler und der Mannschaftsleistung in den drei Testspielen war Landestrainer Sebastian Folkers sehr zufrieden.

Der U15 Trainingstag in Leverkusen war geprägt von einer Athletik- ein zwei Hockey Trainingseinheiten. In den Hockeyeinheiten ging es um die Schwerpunkte: ausspielen von Überzahlsituationen, Täuschungen mit Ball, Zweikampfverhalten und Torschusstechniken. Nach insgesamt fünf Stunden Training wurde auch dieser Tag erfolgreich beendet und diente als gelungener Abschluss der Hallensaison für die WHV U15 Auswahlmannschaft. Jedes WHV Team traf jeweils zweimal auf die Mannschaften aus Baden-Württemberg. Die Spiele wurden von „offiziellen“ Schiedsrichtern geleitet, die sich aktuell in der Ausbildung zur J(A) Lizenz befinden. Ein großes Dankeschön hierfür. Die WHV Mannschaft des Jahrgangs 2006 blieb in den vier Spielen ungeschlagen und zeigte eine sehr ansprechende Leistung. Das WHV Team aus dem Jahrgang 2007 spielte zweimal Unentschieden und musste sich zweimal gegen das BaWü Team 2006 geschlagen geben. Trotzdem war auch hier über den Tag hinweg eine Entwicklung zu sehen. Landestrainer Sebastian Folkers, der beide Mannschaften coachte, zeigte sich zufrieden. Insgesamt gesehen haben sich auch in diesem Jahr die beiden Tagesmaßnahmen gegen Baden-Württemberg als äußerst sinnvoll bewährt und werden auch im Jahr 2022 beibehalten. Zum Abschluss lässt sich festhalten, dass den schwierigen Bedingungen bestmöglich getrotzt wurde und nun in ein erfolgreiches Jahr 2022 gestartet werden kann.

Wir leben Hockey! 